

| Mehrperspektivenraster        |                   |                   |            |
|-------------------------------|-------------------|-------------------|------------|
| Name KlientIn                 |                   | BearbeiterIn      |            |
| Datum                         |                   | Presented Problem |            |
|                               | Problemdefinition | SOLL              | Engagement |
| KlientIn                      |                   |                   |            |
| PartnerIn                     |                   |                   |            |
| Eltern                        |                   |                   |            |
| Großeltern                    |                   |                   |            |
| Kinder                        |                   |                   |            |
| Freunde/Bekannte              |                   |                   |            |
| strafrechtlich                |                   |                   |            |
| zivilrechtlich                |                   |                   |            |
| medizinisch                   |                   |                   |            |
| psychologisch                 |                   |                   |            |
| institutionell                |                   |                   |            |
| sozialarbeiterische Diagnosen |                   |                   |            |
| Anmerkungen                   |                   |                   |            |

Mehrperspektivenraster  
© peter pantucek

Die lebensweltlichen Problemformulierungen sind in diesem Raster als Problemformulierungen anderen Charakters von den ExpertInneneinschätzungen abgehoben. Die Ergebnisse von Verfahren der Sozialen Diagnose fließen in dieses Raster ein. Sie ermöglichen der Sozialarbeiterin, ihre eigene fachlich begründete Sicht der Situation darzustellen und dadurch verhandlungsfähig zu machen.

Erfahrungsgemäß<sup>68</sup> bereitet bei den Mehrperspektivenrastern die Formulierung des Problems aus der Sicht der KlientInnen die größten Schwierigkeiten. Das hat damit zu tun, dass viele KlientInnen Problemformulierungen so formulieren, wie sie glauben, dass die SozialarbeiterInnen es wünschen; aber auch damit, dass SozialarbeiterInnen die angebotenen Problemformulierungen von vornherein nach Anschlussfähigkeit an ihre eigenen bzw. an von der Organisation gewünschte Problemdefinitionen selektieren. So wird z.B. die deutliche Äußerung der KlientInnen „ich will mit dem Jugendamt nichts zu tun haben“ nicht als relevante Problemformulierung wahrgenommen.

Eine der Schwierigkeiten beim Umgang mit dem Mehrperspektivenraster ist, dass es die Fülle von verschiedensten Sichten deutlich macht und daher auf den ersten Blick die Konzentration auf die Bearbeitung eines Problems erschwert. Es bringt die Vieldeutigkeit einer Situation aufs Papier – und scheint vorerst die handlungsfähig machende Komplexitätsreduktion zu erschweren.

---

<sup>68</sup> Ich beziehe mich hier auf meine Erfahrungen in 15 Jahren Front Line Social Work und in ebensolanger Tätigkeit als Supervisor und Seminarleiter für Front Line Social Worker.

Ein praktischer Ausweg aus diesem Dilemma ist möglich:

Die Problemdefinition des Klienten ist der logische Ausgangspunkt für weitere Aktivitäten. Diese Problemdefinition kann in der Phase der Konstruktion (Beratungsphase, in der auf eine gemeinsame Problemdefinition zur Fallbearbeitung von KlientIn und SozialarbeiterIn hingearbeitet wird) mit den anderen vorhandenen Problemdefinitionen konfrontiert werden, wobei die Leitfrage heißt: „Wie kann Ihr Problem erfolgreich angegangen werden, wenn die anderen das so sehen, wie sie es sehen?“

Problembeschreibungsraster können sowohl kooperativ verwendet werden, als auch zur Selbstverständigung der SozialarbeiterInnen oder in Fallbesprechungen im Team oder in interdisziplinären Teams.

## **mehrperspektivische Problembeschreibungsraster**

### **Typus B/C**

### **Gegenstand**

Problemsichten der fallbeteiligten Personen und Institutionen

### **Handhabung**

Das Mehrperspektivenraster kann von der Sozialarbeiterin selbst oder gemeinsam mit den KlientInnen gefüllt werden. Möglich ist auch, den oberen Teil (Problemdefinitionen im lebensweltlichen Umfeld) als eigenes Formular den KlientInnen zu übergeben und von ihnen allein (z.B. zwischen zwei Sitzungen) ausfüllen zu lassen.

Die Bearbeitung erfolgt dann mit den KlientInnen unter der Leitfrage: „Wie können Sie Ihr Problem lösen, wenn die anderen es so sehen, wie sie es eben sehen?“

Besonders indiziert ist die Anwendung des Instruments vor einem beabsichtigten Feldkontakt: Die KlientInnen haben die Möglichkeit, die SozialarbeiterInnen auf die Sichtweisen der Personen ihres lebensweltlichen Umfelds vorzubereiten.

### **Wirkungen**

Fokussierung des Blicks auf die unterschiedlichen Bewertungen / Interessen im Lebensfeld der KlientInnen. Ermöglicht das Erarbeiten einer nicht-naiven Lösungsstrategie.

### **Anwendungsprobleme / Kontraindikationen**

Die relevanten Problemdefinitionen sind nicht immer bekannt oder werden abgewehrt, weil sie nicht sozial erwünscht erscheinen. Das Instrument erfordert also möglicherweise einige Anstrengungen, um eine realistische Sicht zu gewinnen. Kontraindikationen sind nicht bekannt.

### **Interpretation**

Erfolgt am besten kommunikativ – mit dem Klienten oder im Team.

#### Einsatzmöglichkeiten des Problembeschreibungsrasters

|                       | Einsatz | Situierung im Prozess                |
|-----------------------|---------|--------------------------------------|
| Kurzberatung          | ev.     | In Phase der Problemkonstruktion     |
| Kurzintervention      | ja      | Vor Feldkontakt                      |
| Beratung              | ja      |                                      |
| Alltagsrekonstruktion | ja      |                                      |
| Begleitung            | ggf.    | Wenn neues Problem zu bearbeiten ist |
| Feldsubstitution      | ggf.    |                                      |